



Natur-Spiel-Räume als Ort der Bewegung, Begegnung und Schöpfungserfahrung

Die naturwerkstatt burkhard bunse ist ein Planungsbüro für naturnahe Garten- und Spielraumgestaltung und verfügt inzwischen über 12 Jahre Erfahrung mit der Planung von Spielflächen. Schwerpunkte der Arbeit sind die Gestaltung von Außenanlagen an Kindertageseinrichtungen sowie die (Um-) Gestaltung von Schulhöfen.

Für die Kinder der katholischen Kirchengemeinden Much, Marienfeld und Kreuzkapelle durften wir die Außenanlagen der Kindergärten neu gestalten. So wurden die Freiflächen an diesen Einrichtungen zu kindgerechten, naturnah und nachhaltig gestalteten Spiel- und Erlebnisräumen.

Auf die vorhandenen Gegebenheiten des Ortes den Genius Loki (Geist des Ortes) gehen wir in der Planung besonders ein. So versuchen wir die sich uns bietenden Möglichkeiten zu nutzen, die Stärken heraus zu ar-

beiten und auf den Ort und die Bebauung zu reagieren.

So wurde für Kreuzkapelle eine Spielskulptur erstellt, welche mittels Durchbohrungen die runden Wanddurchbrüche des Anbaus aufnimmt.

In Marienfeld gibt es eine große Böschung im Außengelände. Dieser Höhenunterschied wurde genutzt um ein großzügiges Amphitheater und eine Aussichtsplattform anzulegen.

Zudem bemühen wir uns an jedem Ort etwas Neues zu schaffen, dass bisher, zumindest von uns, so noch nicht gebaut wurde. Somit bekommt jedes Außengelände eine einzigartige Prägung.

Für Kreuzkapelle wurde neben der Spielskulptur eine Holzschranke entwickelt und errichtet um die Fahrwege abgrenzen zu können.

In Marienfeld wurde der Name der Einrichtung aufgegriffen. So ent-

steht im Zugang zum Garten ein bepflanzter Regenbogen aus verschieden langen farbigen Stelen. Diese und die daran wachsenden Kletterpflanzen nehmen die Farben des Regenbogens auf. Ebenso wurde im Gelände eine Spiel-Tankstelle mit Zapfsäulen gestaltet.

Das Außengelände in Much St. Martinus wurde wie ein großes, im Hafen liegendes Piratenschiff gestaltet. Das Heck, besteht aus dem Plattformhaus mit Gucklöchern. Der Seilpfad stellt die Takelage aus Masten und Tauwerk dar. Der Sandspielbereich wird vom Großsegel überspannt. Dieses spendet dort wertvollen Schatten. Das Schiff hat an einem Holzsteg mit Pollern festgemacht.

Erkennungsmerkmal für die naturnahe Gestaltung ist die Verwendung regionaler vorkommender Baustoffe und heimischer Wild-Pflanzen. In unserer Region verwenden wir

überwiegend Natursteine aus Lindlarer Grauwacke. Viele Spielplatzgeräte, Palisaden und Einfassungen werden aus unbehandeltem Robinienholz hergestellt. Dieses ist auch ohne chemischen Holzschutz sehr robust, beständig und stammt vorwiegend aus Deutschland.

Natursteine, Robinienhölzer und heimische Pflanzen sowie Bodenmodellierungen verleihen den Spielbereichen einen einzigartigen, leicht wilden Stil mit hohem Aufforderungscharakter.

Für die Bepflanzung verwenden wir fast ausschließlich heimische Pflanzen. Auch werden teilweise Wildblumenwiesen anstelle von Sportrasen eingesetzt. Hierdurch entstehen zahlreiche Lebensräume und Nahrungsangebote für Insekten und Kleintiere. Die Kinder können die Natur

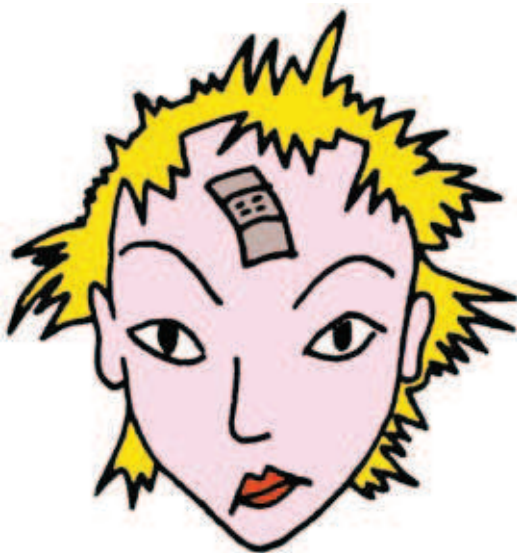
ganz nebenher und spielerisch entdecken, beobachten und mit allen Sinnen erleben. Duftpflanzen und Kräuter, Früchte und Beerenobst ermöglichen den Kindern ganzheitliche Erfahrungen mit allen Sinnen. Das Kindergartenaußengelände wird auf diese Weise zum Natur-Erlebnis-Raum für die Kinder.

Damit es auch eine emotionale Verbindung zwischen den Nutzern und dem Außengelände der jeweiligen Einrichtung gibt, laden wir (Groß-) Eltern, Mitarbeiter (-innen) zu gemeinsamen Bauaktionen unter qualifizierter (pädagogischer und fachlicher) Anleitung der Natur- und Abenteuerschule aus Bergisch Gladbach ein. Das gemeinsame Tun macht viel Spaß und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Diese „Sozialen Aktionen“ haben zusätzlich den Ne-

benefekt, dass auf diese Weise Kosten reduziert werden können.

So halfen in Marienfeld an einem Wochenende zahlreiche Eltern beim Bau des Pfahlhauses, der Wasserspielrinnen und einer Werkhütte. Trotz schlechten Wetters war es eine gelungene Aktion.

Jetzt liegt es nur noch an den Kindern, diese neu und naturnah gestalteten Freiräume zu entdecken, erleben und anzueignen. Uns ist es gegönnt, die Gärten für die Kinder mit unseren Ideen und unserem Fachwissen zu gestalten. Kompetente und zuverlässige Fachfirmen haben diese Ideen ausgeführt und verwirklicht.



Vermurkst?

**Wir bringen
Deinen Haarschnitt
und Deine Farbe
wieder in Form!**

Much-Marienfeld
Dorfstraße 4
Tel. 0 22 45 / 61 81 99
Di-Fr: 9-18, Sa 8-13 Uhr

FRISEURE
Petra Catalán

Wie die KINDER ihren KiGa sehen

„Hallo liebe Leserinnen und Leser, Herr Bunse hat sehr schön erklärt, was wir Kinder so alles jetzt mit unseren neuen Außenanlagen anfangen können. Aber damit Ihr auch wirklich mal seht, wie viel Spaß wir jetzt in Much, Marienfeld und Kreuzkapelle haben, erzählen Euch ein paar Kinder davon.“

Viel Spaß beim Lesen:“

„Hier seht Ihr unseren U3 Sandspielbereich. Ich finde prima, wenn der Regen die „Löcher“ voll Wasser macht, und wir richtig matschen können. Das ist viel Arbeit, alles von einem „Loch“ ins nächste zu schaufeln. Manchmal kochen wir auch



Suppe oder backen Kuchen, wir haben ja jetzt mehr Platz und die anderen Kinder sind dann im großen Sandkasten. Ach, ja, fast hätte ich es vergessen: da war auch schon ein Schmetterling an unserer Wassermulde-der wollte was trinken. Ich konnte genau sehen, wie der das gemacht hat.“

„Jetzt schaut doch mal, was mein Freund sich schon traut! Auf unserem neuen Seilpfad kann man ganz



viel Ausprobieren. Ich bin mutig und klettere vom Pfahlhaus über den Baumstamm zu den Seilen. Du kannst ruhig mal schauen wie hoch das ist. Aber mein Freund ist noch mutiger, der traut sich ja Sachen. Da macht der doch eine Rolle übers Seil. So mutig bin noch nicht. Aber bald! Dann hab ich auch keine Angst mehr, wenn ich runterfalle-da liegen ja die Holzschnitzel. Ich übe einfach



noch ein paar Mal.“

„Die Seile sind super! Ich kann so viel damit machen. Gestern habe ich aber meine Erzieherinnen schon erschrocken. Ich hatte die tolle Idee, an zwei losen Seilen diese Rolle zu üben. Sieht doch echt gefährlich aus, oder? Ist aber nichts passiert, ich weiß ja was ich schon kann. Ich merk jetzt richtig wie viel Kraft ich hab. Mal sehen was ich morgen ausprobieren.“

„Jetzt hab Ihr gesehen wie toll es bei uns ist. Kommt doch einfach mal vorbei und probiert selber was aus. Traut Euch ruhig, wir Kleinen helfen Euch auch!“

So, ich möchte aber auch noch „Danke“ sagen allen, die es möglich gemacht haben, dass wir in Much, Marienfeld und Kreuzkapelle so schön spielen können.“



Wow ist das groooooß !!!!

So dicke Steine habe ich noch nie gesehen. Meine Mama hat ein bißchen Angst weil das groß aussieht, aber ich passe immer gut auf. Die großen Kinder hüpfen schon von einer Etage zur nächsten, das kann ich bestimmt auch bald. Und da passen sogar alle Kinder aus dem Kindergarten (95) drauf.

Gut, dass unser alter Kletterbaum auch noch da ist. Manchmal wippen die großen Kinder ganz doll, dass man fast runterfallen könnte, aber die Bauarbeiter haben viele Schubkarren voll Holzschnitzel unter dem Baum verteilt. So kann ich mir nicht wehtun. Wenn ich noch mehr gewachsen bin, kann ich auch bis ganz oben klettern.

Mmmmmhhhhhhh, was duftet denn hier sooooo lecker. Komm!! Wir rennen in die Küche und gucken nach! „Vielleicht gibt es heute wieder ein Gurkenkrokodil“.

Seit August brutzelt und schnibbelt Frau Klein, unsere Köchin, jeden Vormittag in der Küche. Sie achtet dabei auf eine vollwertige, frische und abwechslungsreiche Lebensmittel. Gekocht wird nach den neusten ernährungsphysiologischen Kenntnissen, natürlich ohne Zusatz von Geschmacksverstärkern, künstlichen Farbstoffen und Konservierungsmitteln. Zudem ist der verantwortungsvolle Umgang mit Zucker und Fett für uns sehr wichtig.

Die Kleinen und Großen bedanken sich bei dem Kirchengemeindeverband, dass wir unsere Köchin haben dürfen.



Wer hat Vorfahrt? Das ist ganz schön schwierig auf unserer neuen Brücke. Da müssen wir immer gut aufpassen und ich muss immer warten. Die Bauarbeiter haben auch an unsere Kinder gedacht die im Rollstuhl fahren. Die können auch darüber fahren.



Die Eltern-Kind-Spielgruppen zu Besuch im Kindergarten



Für die Eltern-Kind-Gruppen des Familienzentrums Kreuzkapelle treffen wir uns normalerweise im Pfarrheim. Dort haben wir unsere Spielsachen, Matten und Bewegungsmaterialien, Tische mit Stühlen und Kinderstühlen, eine Küche und Bastelmaterial. Also alles, was das Herz der Kinder und ihren Eltern in der Spielgruppe begehrt.

Aber manchmal gehen wir auch nach nebenan in den Bewegungsraum des Kindergartens, den wir immer wieder und gerne nutzen. Dort gibt es wieder andere Bewegungsmaterialien, mit denen auch ganz tolle Turnlandschaften aufgebaut werden können, die erkundet werden wollen.

Es ist wichtig, dass Kinder verschiedene Anregungen bekommen, mit denen sie sich dann selbstständig neu auseinandersetzen müssen und auch möchten, um sich selbst und ihre Grenzen immer besser kennen zu lernen. Dieses natürlich in kleinkindgerechter Umgebung und unter Aufsicht der Erwachsenen, die aber keine Hilfestellungen geben, sondern die Kleinen selbst entde-

cken lassen sollten.

Wir freuen uns, dass wir auch den tollen Bewegungsraum nutzen können. Und so lernen die Kinder auch schon etwas den Kindergarten kennen, den sie teilweise nach der Spielgruppenzeit dann auch selbst besuchen.

Anfang 2010 habe ich die Kurse in Kreuzkapelle ins Leben gerufen, zusammen mit unserem Gemeindefereferenten Clemens Rieger, der manchmal mit seiner Gitarre in die Gruppe kommt und Lieder mit uns

singt. Die Kurse werden über das Katholische Bildungswerk des Erzbistums Köln durchgeführt.

Ich bin froh, dass ich direkt für alle Gruppen Nachfolgerinnen gefunden habe, als ich sie aus beruflichen Gründen jetzt abgeben musste. Beide sind selbst Mütter, die ich in den Kursen kennen gelernt habe.

Die Eltern-Kind-Spielgruppen für Kinder ab einem Jahr leitet jetzt Silke Bias, Tel.: 02245/3798, die Babykurse werden von Sarah Berzbach, Tel.: 02293/903497, geleitet.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die an der Organisation der Kurse beteiligt waren und sind, bei den Erzieherinnen des Kindergartens Kreuzkapelle, bei den beiden Nachfolgerinnen Silke und Sarah und bei allen Mamas, Papas, Babys und Kleinkindern, die immer fröhlich die Räume mit Leben gefüllt haben und die ich etwas auf ihrem ersten Weg begleiten durfte. Ich wünsche Euch weiterhin ganz viel Spaß in den Gruppen und im Kindergarten!

Herzliche Grüße
Sandy Tüschbönner





Auf dem Weg....

Der Kindergarten Kreuzkapelle feierte sein 40 jähriges Bestehen

40 Jahre Kindergarten Kreuzkapelle und die Fertigstellung des neuen Außengeländes waren Grund genug am 24.06.2012 zu feiern.

Schon im Familiengottesdienst zeigte sich der Lohn für die ganze Festvorbereitung. Fast alle Kinder waren mit ihren Familien anwesend, ebenso Freunde und Gönner des Kindergartens.

Herr Rieger gestaltete mit Pastor v. Lierop (hier nochmal ein Dankeschön) einen sehr schönen, kindgerechten Gottesdienst.

Danach wurde auf dem Kindergarten Gelände das Fest eröffnet.

Es gab zahlreiche liebe Überraschungsgäste. Neben ehemaligen Leiterinnen waren auch Kolleginnen aus den Nachbäreinrichtungen, Vertreter der Zivilgemeinde, Vertreter von ortsansässigen Vereinen, Planer und Umsetzer der Umbaumaßnahmen im Außengelände ,viele ehemalige Kindergartenkinder und sogar die Gründungsmitglieder anwesend.

Herr H. Tillmann(Mitbegründer des Kindergartens) ließ es sich nicht nehmen, einen spannenden Bericht über den Werdegang, der Einrichtung zu präsentieren, wie aus einer Idee konkrete Pläne wurden und schließlich die Gründung des Kindergartens.

Überraschung war auch das Geschenk der ersten Leiterin, Frau W. Willms. Sie hatte in liebevoller Handarbeit einen Wandbehang genäht, auf dem das Motto „Auf dem Weg“ verdeutlicht wird. Dieser hat nun einen ehrenvollen Platz in unserem Eingangsbereich eingenommen.

Herr Pastor .Offermann war nun bereit, unsere neuen Spielgeräte einzusegnen. Nach einem Gebet machte er sich mit einer Schar von Kindern auf den Weg zu den einzelnen Geräten. Höhepunkt für die Kinder war es, das sie selbst einmal segnen durften. Dabei wurden nicht nur Spielgeräte vom Weihwasser getroffen. Mit so reichlichem Segen wird das Spielen noch mehr Freude machen.

Neben Kinderschminken, Glücksrad und Buttonmaschine gab es noch allerlei zu spielen für die kleinen Gäste. Ein Auftritt des Figurentheaters Köln war für die Kinder mit seiner Darbietung „Petterson und Findus“ ein Höhepunkt.

Viel Transparenz in die Arbeit des Familienzentrums erlangten unsere Gäste dadurch, dass die Kooperationspartner sich und ihre Arbeit vorstellten. Hier hatte jeder Gast die Möglichkeit, vieles zu hinterfragen.

Das Angebot an Speisen und Getränken war genauso beeindruckend wie die Anzahl der fleißigen Helfer.

Höhepunkt war sicherlich auch die von Eltern eigens organisierte Tombola. Trotz mittlerweile starkem Regen gab es glückliche Gewinner, die mit wirklich bemerkenswerten Preisen nach Hause gingen .An dieser Stelle sei auch allen Sponsoren ein herzliches Dankeschön gesagt. Durch Ihre Unterstützung gab es viele leuchtende Kinderaugen zum Ende unseres Festes.

Aber auch allen anderen Helfern und Gönnern des Kindergartens sei hier einmal gedankt.

Mit Ihrer Unterstützung werden wir auch weiterhin zum Wohle der Kinder, die hier in Zukunft noch ein und aus gehen werden, „auf dem Weg“ bleiben.

Der Kindergarten Kreuzkapelle hat auf dem Weg zum heutigen Familienzentrum vieles geschafft.

Mit Gottes Segen werden wir mit diesem Kindergarten auf dem Weg bleiben bis zum nächsten Jubiläum.

Für das Team des Kath. Familienzentrum St Johannes in Kreuzkapelle
C .Zander



4 Jahre Kindergarten Kreuzkapelle

- Ein Mitbegründer erinnert sich -

Die Mitglieder des Ortsausschusses der Kirchengemeinde Kreuzkapelle, dem ich seit zwei Jahren angehöre, hatten mich ermuntert, bei der Jubiläumsfeier zum 40-jährigen Bestehen des Kindergartens Kreuzkapelle am 24. Juni 2012 einiges aus der Entstehungsgeschichte des Kindergartens zu erzählen. Dies habe ich dann sehr gerne gemacht, zumal ich an der Entstehung und dem Aufbau des Kindergartens in verschiedener Weise beteiligt war. Zum einen als Vater meiner damals 4-jährigen Tochter, die zusammen mit 30 Kindern als erste den Kindergarten besuchen konnten. Zum anderen als früherer Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Kreuzkapelle, dem ich seit 1969 zwanzig Jahre lang angehört habe.

Was ich aus der Gründerzeit des Kindergartens nicht mehr im Gedächtnis hatte, habe ich aus alten Sitzungsprotokollen und Pfarrbriefen entnommen. Den ersten schriftlichen Hinweis für einen möglichen Kindergarten fand ich in einer Niederschrift über eine Pfarrversammlung mit 40 Pfarrangehörigen im Gasthaus Schönenbrücher vom 27. Februar 1971. Ich zitiere: Josef Gerhards aus Kreuzkapelle stellt folgenden Antrag: „Verwendung der bisherigen Volksschule als Kindergarten. Ein Anfrage der Gemeinde Much liegt dem Pfarrer vor“.

Im November-Pfarrbrief 1971 konnte dann schon folgendes vermeldet werden:



Waltraud Willms gratuliert mit einer gelungenen Patchwork-Arbeit als Geschenk.

1. Mit der Schließung der sechs kleinen Volksschulen der Zivilgemeinde Much griff allein die Katholische Pfarrgemeinde Kreuzkapelle den Vorschlag auf, in der ehemaligen Schule einen Kindergarten einzurichten und erklärte sich grundsätzlich bereit, die Trägerschaft zu übernehmen.

2. Eine Umfrage in der Pfarrei durch den Pfarrgemeinderat zeigte ein großes Interesse an der Einrichtung eines Kindergartens. Für 67 Kinder der Jahrgänge 1965 bis 1968 gaben die Eltern ihre Unterschrift zum Be-

such des Kindergartens.

3. Die Zivilgemeinde Much stellt einige Räume der Volksschule Kreuzkapelle zur Verfügung.

4. Die Bemühungen für eine Leiterin des Kindergartens führten zum Erfolg.

Natürlich mussten noch viele Fragen der Instandsetzung, Beschaffung der Inneneinrichtung und Finanzierung der laufenden Kosten mit den Behörden geklärt und entsprechende Verträge abgeschlossen werden. Dabei wurde so manche Fahrt zu den zuständigen Stellen in Köln und Siegburg unternommen. Schließlich konnte der Antrag auf Genehmigung beim Generalvikariat eingereicht werden, das dem Vorhaben zustimmte. Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand arbeiteten in dieser Vorbereitungszeit Hand in Hand gut zusammen, um das große Ziel, einen eigenen Kindergarten einzurichten, zu erreichen.

Mitte Juli 1972 war es dann so weit. Da nicht mehr Plätze vorhanden waren, konnte die erste Kindergartenleiterin Waltraud Willms nur 30 Kinder aufnehmen, obwohl mehr Anmeldungen vorlagen. Spiel- und Bastelmaterial waren entsprechend vorhanden. Unterstützt in ihrer Arbeit wurde die Leiterin durch Erika Klein als Kindergartenhelferin. Dass für einige Monate nur alte Möbel aus dem Kindergarten Much zur Verfügung standen, zeigt, wie schwierig der Anfang war.



Nachdem die neuen Einrichtungsgegenstände eingetroffen waren, fand die offizielle Einweihungsfeier am 30. September 1972 statt. Im Rückblick konnte ich damals einen Dank an die Gemeindeverwaltung Much mit Herrn Hautkappe als Gemeindedirektor für die außerordentlich große Unterstützung bei der Einrichtung des Kindergartens aussprechen. Von der Pfarrgemeinde Kreuzkapelle hatten sich neben dem damaligen Pfarrer Josef Guldenberg, Josef Adolphs vom Kirchenvorstand und Willibert Klein vom Pfarrgemeinderat besonders aktiv für die Verwirklichung eingesetzt. Ein weiterer Dank ging an das Kindergartenteam. Trotz der Anfangsschwierigkeiten hatte es schon Beachtliches mit den Kindern in

bunten Kostümen eingeübt, die mit Liedern und Spielen bei der Einweihungsfeier die Anwesenden überraschten.

„Viele Hände, ein schnelles Ende“, unter diesem Motto legten damals etliche Eltern der ersten Kindergartenkinder in ihrer Freizeit wortwörtlich ‚Hand an‘ bei der Gestaltung der Gartenanlage am Kindergarten. Es wurde gegraben, gebuddelt, Unkraut entfernt und Blumen gepflanzt. Sogar drei Birken wurden in die Gartenanlage gesetzt, die Günter Bassen zusammen mit Josef Adolphs in dessen Wald ausgegraben hatten. Mit bescheidenen Mitteln wurde eben versucht, das Umfeld des Kindergartens etwas schöner und kindgerecht zu gestalten. Aus dieser gemeinsamen Arbeit

für eine gute Sache ist ein 10köpfiger Freundeskreis gewachsen, der selbst nach 40 Jahren noch zusammenhält.

Der inzwischen erweiterte und renovierte Kindergarten erstrahlt nun zum 40jährigen Bestehen mit einer neuen herrlichen Gartenanlage.

Zum Abschluss meines Vortrages konnte ich der jetzigen Leiterin Claudia Zander mit ihren Mitarbeiterinnen zum Jubiläum gratulieren und weiterhin eine gute Hand wünschen für die Führung des Kreuzkapeller Kindergartens zum Wohle und zur Förderung unserer Kinder.

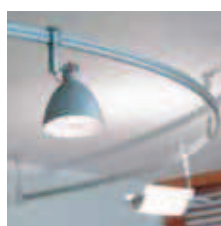
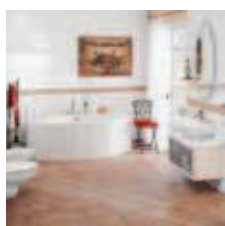
Hubert Tillmann

HEIZUNG BAD ELEKTRO SOLAR

Stephan
Willms GmbH

Ihr kompetenter Partner in allen Fragen zur Heizungs- und Sanitär-Technik

● Heizung und Sanitär ● Solar / Photovoltaik ● Sanierung / Modernisierung ● Energieberatung



Stephan Willms GmbH

Much, Bövingen 138

Tel. (0 22 45) 23 15

Fax (0 22 45) 69 18

Neunkirchen-Seelscheid

Tel. (0 22 47) 7 56 06 67

neue Firmierung - neuer Standort - gewohnt guter Service

Aus der Rainer Willms GmbH wird die Stephan Willms GmbH - Sie finden uns nun im Gewerbegebiet Bövingen

www.haustechnik-willms.de



„Die Tiere“



im kath. Familienzentrum St. Martinus Much sind losgelassen:

Diesen Sommer war es endlich, endlich soweit: Unsere „Bären-, Schmetterlings- und Murmeltierkinder“ duften das neue Außengelände erkunden.

Schon lange hatten die Kinder voller Vorfreude die Nasen an die Fensterscheiben gedrückt, um die Arbeiten am Außengelände mit zu verfolgen. Zwar war es interessant die Arbeiten mit Bagger und Schaufel, sowie

die Pflanzaktionen der Landschaftsgärtner zu beobachten, aber selber erkunden, begreifen, erklettern, erfahren und belaufen ist das Ziel.

Nun gibt es kein Halten mehr. Es wird gerutscht „was das Zeug hält“, matschen ist auch besonders angesagt (glücklicherweise hat jedes Kind Gummistiefel und eine Matschhose dabei). Andere Kinder in unserer Einrichtung lieben es

dagegen, sich in der großen Röhre zu verstecken oder sich in „luftiger“ Höhe von einem Stamm zum anderen zu hangeln.

Ganz egal aber, was jedes Kind am Liebsten mag, wir Erzieherinnen der Einrichtung genießen und erfreuen uns mit den Kindern und wünschen allen eine schöne Herbstzeit.

Ihr Team vom Katholischen Familienzentrum St. Martinus



Landhaus Sommerhausen

die Hochzeitslocation im Bergischen Land!

Montag, Mittwoch bis Freitag ab 16:00 Uhr,
Samstag, Sonntag und an Feiertagen ab 11:00 Uhr

Sommerhausen 97 · 53804 Much

Wir sind Außenstelle des Standesamtes Much.

mail@landhaus-sommerhausen.com · www.landhaus-sommerhausen.com



*Bergisches Hochland
Tradition und mehr...*

Telefon/Reservierung:
02245-6118959

Wir freuen uns auf Sie!